

Destiny Dices

Von Kumpelknochen

Kapitel 39: Die Rose des Lebens - Flora Rosè

Flora schaut Miu an, die leicht mit der Schaukel sich immer wieder vom Grasdeck abstößt und Löcher in den Wolken starrt.

Miu lässt einen leichten Seufzer aus sich: „Also kenne ich all die Personen eigentlich? Also Nemo und dich eigentlich auch. Wieso kann ich mich nicht an all das erinnern?“

Rosè steht auf und dreht sich zur Reling: „Das werde ich dir erzählen...“

Wieder in der Vergangenheit auf Map Island.

Drei Monate nach Namis Geburt.

Im Büro des Firmensitzes von Map Island sitzt Lazus der Marienesoldatin Bellemere gegenüber.

Lazus muss zu lachen anfangen: „Wieso schickt die Marine eine gewöhnliche Soldatin? Wenn es doch um die Karte geht?“

Bellemere zieht an ihrer Kippe und wirkt ganz lässig und ernst: „Weil ich den Auftrag zur Weltregierung schicken soll. Verschlüsselt mit dem Siegel der Weltregierung.“

Lazus blickt aus dem Fenster: „Verstehe...sie wollen keine Aufregung verursachen und schicken lieber kleine Fische. Aber ich kann die Weltregierung auch verstehen...immerhin hat sie Angst...Angst vor dem Piratenzeitalter.“

Bellemere wird wütend und haut auf dem Tisch: „Geben sie uns einfach die Karte und gut ist. Ich werde nicht zulassen dass sie die Weltregierung schlecht machen. Das Piratenpack soll lernen das es sich nicht lohnt uns anzugreifen!“

Lazus holt die Karte unter seinem Tisch hervor und setzt das Wachssiegel der Weltregierung darauf: „Hier ist die Karte. Aber eines Versichere ich Ihnen...die Karte wird ein Riesen Protest auslösen falls sie Aktiviert werden sollte. Juffy hat ganze Arbeit darin geleistet. Ein gewisser Samurai der Meere wollte die Karte schon an sich reißen und brachte Juffy um. Ich hoffe sie können dann noch gut schlafen...Bellemere. Ganze Familien werden zerstört wenn sie in die falschen Hände

kommt. Haben sie eine Familie? Wissen sie wie es ist ständig wegen so etwas in Angst leben zu müssen?"

Bellemere nimmt die Karte an sich und steckt diese ein: „Eine Familie...hält dich nur davon ab deinen Ziel näher zu kommen.“

Bellemere will gerade den Raum verlassen als Lazus aufsteht und ein letztes Wort dazu sagt: „Gerade die Familie ist es...die dich deinen Ziel näher bringen lässt.“

Bellemere beißt sich leicht auf die Lippe und verlässt den Raum.

Derweil toben Miu und Nemo durch den dichten Wald. Miu will seinen neuen Freund alles von der Insel zeigen.

Nemo hat mühe den Weg hinauf zukommen und hält sich an Miu fest: „Bergsteigen ist gemein, du weisst das ich nur ein Arm besitze.“

Miu muss frech Grinsen: „Mach dir nicht ins Hemd. Auf dem Berg ist der schönste Anblick auf Map Island.“

Nemo sagt dazu weiter nichts und klettert mit ihr ganz hinauf.

Ein silberklarer Bach leuchtet in den Augen der beiden Kinder. Darauf sind hunderte von verschieden farbigen Rosen zu sehen die gerade nur so vor Energie blühen.

Die zwei Kinder können es kaum fassen, so etwas Wundervolles haben sie noch nie zuvor gesehen: „Das ist der Hammer...so schön.“

Nemo tobt mit Miu herum, endlich kann er sich wie ein Kind fühlen, ohne seinem Vater im Nacken zu haben.

Miu hockt sich auf die Rosenwiese und pflückt die Rosen, sie macht einen schönen Rosenstrauß für ihre Familie.

Nemo sitzt am Bach und wirft kleine Steinchen hinein: „Du hast es echt gut Miu. Ich möchte auch so ein Leben führen wie du...aber mein Leben ist mit schwarzen Flecken bedeckt.“

Miu setzt sich zu ihm: „Es ist nie zu spät sich zu ändern und Buße zu tun. Ich bin Froh so eine Familie zu haben. Alle stehen hinter mir.“

Nemo wuschelt sich durch die Haare als plötzlich ein Bär auftaucht und die beiden angreifen will.

Nemo und Miu bekommen Angst und schreien wie verrückt: „EIN BÄR!!!“

Nemo packt Miu am Arm und will sie wegzerren, doch er bemerkt wie fest sie die Rosen an sich presst: „Lass doch endlich diese dämlichen Rosen los! Er bringt uns

sonst noch um Miu!“

Miu weigert sich und hebt jede Rose auch wieder auf die sie auf der Flucht verliert.

Nemo wird sauer und zerrt sie etwas fester mit sich: „Na komm endlich, er hat uns fast...“, plötzlich stolpert Miu und lässt den ganzen Rosenstrauß fallen.

Miu hockt sich auf dem Boden und hebt die Rosen auf, Nemo begreift nicht wieso die Rosen ihr so wichtig sind zerrt sie mit einem Ruck weg als der Bär sie angreifen will: „KOMM ENDLICH!“, brüllt er sie an.

Miu fängt zu weinen an: „Die Rosen sind ein Zeichen meiner Liebe. Ich habe jede einzelne mit Liebe gepflückt...und ich will nicht dass ich eine hierlassen muss. Verstehst du das Nemo?“

Nemo ist sprachlos und sieht wie der Bär seine Pranken hebt und die beiden töten will, jedoch stößt wieder dieser warme Rosenwind um die beiden herum und lässt den Bären einschlafen.

Miu und Nemo sind fassungslos und schauen sich fragend an bis plötzlich ein Grab auf dem Rosenfeld zu sehen ist.

Die beiden gehen zum Grab und fassen es vorsichtig an: „Hier steht ein Name. Flora Rosè.“

Nemo kann den Namen ebenfalls lesen und sieht plötzlich wie ein nacktes Mädchen hinter dem Grab sitzt und sich mit ihrem Körper verhüllt.

Nemo geht zu ihr: „Wer bist du?“

Das Mädchen blickt schüchtern nach oben und steht vor Schreck auf, sie geht einen Schritt zurück und fällt hin.

Nemo will ihr Helfen bis Miu ihn wegschuppst und das Mädchen ihren Umhang gibt: „Bitte schön“, lächelt Miu sie an und reicht ihr ihre Hand.

Nemo steht mit einer Beule am Kopf auf und schimpft mit Miu: „Was sollte das denn werden?!“

Miu verpasst Nemo nochmals eine leichte Kopfnuss: „Wir sind in unserem Alter Gedächtnismäßig weit voraus. Sie war Nackt du Spanner!“

Das Mädchen schaut die beiden an und fängt zu lächeln an: „Flora Rosè mein Name sei.“

Nemo und Miu lächeln zurück: „Hey Rosè. Mein Name ist Miu und seines Nemo.“

Plötzlich trifft es Nemo wie ein Blitz als er sich an dem Namen auf dem Grab erinnert: „Moment mal, dein Name steht doch auf dem Grab!“

Miu fängt plötzlich zu zittern und stottern an: „Ei...ei...ein GEIST!!!“

Rosè versucht die beiden zu beruhigen: „Nicht schrien ihr Bitte. Flora kein Geschrei mag.“

Es dauert eine Weile bis Miu und Nemo sich beruhigen und sie gelassen auf dem Stein des Baches sitzen.

Nemo seufzt leicht und wirft einen Kieselstein nach dem anderen in das Bach: „Sag endlich...wieso bist du hier? Wer oder was bist du?“

„Ihr führ euer Alter sehr gereift seid. Flora schätzt Einstellung von Mädchen Miu. Flora hier sei weil sie eine Aufgabe hat....Flora kann nur sagen, das Flora Leben ist.“

Miu fängt zu grübeln an: „Du sagst Leben...bist aber Tot. Also doch ein Geist.“

Nemo lehnt sich nach hinten: „Du sagst Leben....und Geist...bist du überhaupt ein Mensch?“

Miu steht auf und geht auf die Rosenwiese zurück: „Ich hörte mal von einer uralten Legende, welches eigentlich nur ein Märchen ist. Auf der Welt leben sogenannte Lebensgeister. Die Geister Helfen Menschen und beschützen diese wenn sie einem Nah stehen. Man sagt das alle Lebensgeister kleine Mädchen seien die vor tausenden von Jahren bei einem Schiffunglück ums Leben gekommen sind. Man fand jede Leiche der Schiffbesatzung und Schiffsgäste...nur nicht der der kleinen Kinder.“

Nemo schaut Miu ernsthaft an bis er zu lachen anfangen muss: „Du spinnst doch! Nie im Leben glaubt jemand an so einen Schwachsinn!“

Miu wirft Nemo ein Stein an dem Kopf: „HALT DIE KLAPPE!“

Flora fängt zu lächeln an: „Geschichten seien toll für Flora.“

Plötzlich kann man von weiten Kanonenschüsse wahrnehmen. Der Himmel ist mit Rauch bedeckt und die Hitze des Feuers zerrt an dem Geruch der Kinder: „Was ist da los?!“

Miu beißt sich auf die Lippe: „Oh nein, unser Dorf wird angegriffen! Mama, Papa...Nami!!!“

Flora packt die beiden an den Armen: „Flora euch beiden sehr mag...gehen wir.“

Plötzlich umfasst den beiden ein Rosenkranz und verschwinden mit Rosè im Himmel, sie sind spurlos verschwunden.

Nemo, der noch in diesem Nebel gefangen ist, verliert die Kontrolle und stürzt hinab ohne das Ros*e oder Miu etwas davon bemerken.

Miu und Rosè landen in der Nähe der kleinen Stadt und sieht wie Miu schon losrennt, sie bemerkt nicht dass jemand fehlt.

Flora schaut sich um: „Wo dieser Junge sei?“

Nemo erwacht in einem Buschstrauch und atmet erleichtert aus: „Wahnsinn...ich...Lebe ja noch. Wo bin ich nur?“

Nemo will aufstehen, bemerkt aber wie sein Körper dagegen streikt da seine Knochen gebrochen sind: „SCHEIßE!“, brüllt er und ist gezwungen liegen zu bleiben.

Plötzlich taucht Rosè vor ihm auf. Nemo grinst fröhlich: „Hilf mir Bitte Flora Rosè.“

Flora verneint seine Bitte und gibt Nemo einen Kuss auf die Lippe: „Vergiss einfach alles. Flora Böse gewesen ist und Floras Geschwister verärgert hat. Flora niemand sehen darf...trotzdem Flora Dankt euch...“, mit den Worten löscht sie die ganze Erinnerung den Nemo mit ihr und Miu hatte und verschwindet.

Nemo ist fassungslos und schreit wie am Spieß: „HILFEEEEEE!!!!“

Jedoch taucht jemand auf, mit dem Nemo nicht gerechnet hat. Blutüberströmt steht sein Vater vor ihm: „Es wird Zeit...zu gehen...“

Nemo sieht wie sein Vater in seiner rechten Hand eine Karte mit dem Siegel der Weltregierung hält und lässt sich von seinem Vater mitnehmen.

Derweil läuft Bellemere schwer verletzt durch die Ruinen der Stadt. Die Marinesoldaten versuchen noch nach Überlebenden zu finden.

Bellemere kann zwei Mädchen finden, es sind Nojiko und in ihrer Hand weint Nami und schreit nach ihrer Mutter.

Nojiko blickt Bellemere an: „Bitte...Bitte Helfen sie uns...unsere Familie...sie sind...alle Tot.“

Bellemere schaut rüber und kann Lazu und Marlen tot auffinden, sie erinnert sich an Lazu Worte: „Gerade die Familie ist es...die dich deinem Ziel näher bringen lässt.“

Bellemere nimmt Nami auf dem Arm und greift nach Nojikos Hand: „Ich werde für euch da sein. Gehen wir.“

Zu dem Zeitpunkt wusste Nojiko nicht das Nami eine größere Schwester hatte, sie vergas es mit der Zeit des Alterns.

Miu gelangt endlich an ihr Zuhause und kann nur noch die Trümmern vor sich finden. Selbst der Leuchtturm ist eingestürzt.

Miu, die in ihren Händen noch den Rosenstrauß hat, sieht ihre Eltern und legt den

Strauß weinend neben ihren leblosen Körper.

Rosè taucht neben ihr auf und packt ihr an die Schulter: „Flora nachlässig gewesen ist...Insel nicht beschützen konnte. Bitte Flora verzeihen...Miu...“

Miu schaut sie ganz verheult an und zittert mit den Unterlippen: „Da...Danke....oh Rosè...“

Flora Rosè gibt Miu ebenfalls einen Kuss und löscht all ihre Gedanken die sie bis jetzt gehabt hat.

Miu bricht Ohnmächtig zusammen und scheint zu träumen.

Rosè nimmt sie und verlässt die Ruinen der Stadt.

Drei Tage sind vergangen als Miu wieder erwacht und sie sich auf einem Passagierschiff wiederfindet. All ihre Erinnerungen sind gelöscht worden.

Ihre Neue Familie halten in der Hand ein Brief welches mit „Flora Rosè“ unterschrieben ist und nehmen Miu in die Familie auf.

Zurück in der Gegenwart schaut Miu das Mädchen an welches sie eigentlich schon lange kannte: „Wieso...hast du das getan?“

Flora Rosè antwortet ganz schüchtern: „du anders bist und Flora euch Hefen wollte...ihr solltet nicht Unglücklich sein.“

Miu ist wütend und knallt Rosè eine: „Mach das ja nie wieder! Du hast mir meine Geschichte genommen! ROSÈ! ICH HASSE DICH!!!“

Flora sieht wie Miu ihr Schwert nimmt und das Schiff verlässt. Sie weint innerlich und beißt sich auf die Lippe: „Flora untröstlich sei. Flora das wieder gut machen wird...Flora dich sehr mag...Miu.“

Sie will gerade hinterher als Miu plötzlich stehen bleibt und an ihr Herz fasst: „WAS?!“

Plötzlich bekommt Miu eine Böse Vorahnung. Sie zerknüllt den Brief: „Meine neue Familie...ich muss Ihnen helfen.“

Rosè spürt diesen schmerz ebenfalls. Sie schaut zu den Sternen und hat sich einen Entschluss gefasst: „Flora...Rosè...alles wieder gut machen wird...sie kämpfen wird!“

Lucci kämpft immer noch gegen Ruffy, beide scheinen sich nichts zu schenken und sind schon ziemlich aus der Puste: „Scheiße...er ist stark geworden...dieser Lucci.“

Lucci setzt seine Rasur ein und greift Ruffy erneut an, beide scheinen sich bis aufs Blut zu bekämpfen, doch wer wird am Ende Gewinnen?

